Bemerkungen über Blattwespen.

Von **Fr. W. Konow** in Fürstenberg in Mecklenburg.

Zu meiner im zweiten Hefte der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift“, 1884, erschienenen Arbeit über Blattwespen sind einige Berichtigungen und Zusätze nöthig, die hier folgen mögen.

Gen. Hylotoma Latr.

Die Aufstellung einer neuen Species, *H. Thomsoni*, für *H. segmentaria* Thoms. beruht leider auf einem Irrthum, dessen Erkennung ich dem Herrn H. Wüstnei, Lehrer am Realprogymnasium in Sonderburg, verdanke. Der Name *H. segmentaria* Thoms. ist als Synonym zu *H. atrata* Först. zu setzen. Letztere unterscheidet sich von *H. segmentaria* Pz. in beiden Geschlechtern bestimmt durch die dritte Cubitalzelle im Vorderflügel. Diese Zelle ist nämlich bei *H. atrata* Först. höchstens so lang als hinten breit, während sie bei *H. segmentaria* Pz. viel länger als breit ist. Erstere scheint mehr dem Norden, letztere mehr dem Süden anzugehören. Ferner ist das Männchen von *H. pullata* Zadd. längst von Zaddach selbst beschrieben; der Irrthum beruht auf unrichtiger Angabe André's.

Hinter *H. fuscipes* Fall. ist folgende neue Species einzuschieben:

H. alpina n. sp. ♀ *Cyanea, cano-pubescens; tibiis tarsisque magis minusve fuscis; palpis maxillaribus brevibus, articulo ultimo praecedentibus vix longiore; alis hyalinis, immaculatis; cellula cubitali tertia apicem versus valde dilatata, nervum recurrentem longe ab angulo excipiente.* — Long. 8 *mm.* Patria: Helvetia.

Sowohl der *H. fuscipes* Fall. als auch der *H. ciliaris* L. nahe verwandt; mit ersterer hat sie die Färbung, mit letzterer die hellen Flügel und die kurzen Maxillartaster gemeinsam. Von beiden wird sie leicht unterschieden durch die nach hinten stark erweiterte dritte Cubitalzelle, welche die zweite rücklaufende Ader nicht wie bei jenen im inneren Winkel, sondern fast in der Mitte aufnimmt. Ausserdem ist die Stirngrube zwischen den Fühlern bei *alpina* flacher und viel breiter als bei den verwandten Species, und die Fühler sind eben so weit von einander entfernt als von den Augen, während dieselben bei *fuscipes* und *ciliaris* einander näher stehen als den Augen.

Bei *H. ustulata* L. ist einzuschieben:

H. distinguenda n. sp. *Coeruleo-aenea, cano-pubescens, tibiis tarsisque pallide flavis, illis apice fuscis; alis subhyalinis, cinereo-pubescentibus, macula substigmaticali indeterminata nigricante; costa, subcosta, stigmate fusco-luteis, ceteris nervis fuscis; capite macro; scutello parvo, subrotundato; maris segmento ultimo ventrali apicem versus angustato, apice anguste rotundato.* — Long. 8—9 *mm.*

Der *H. ustulata* L. sehr ähnlich gefärbt; aber das Flügelgeäder ist nicht gelb, wie bei jener, sondern braun, und die Flügelhaut ist ungefärbt mit feinen grauen Härchen, bei jener deutlich gelb mit feinen gelben Härchen. Ausserdem unterscheidet sich die Species von *ustulata* durch das kleine, fast etwas quere Schildchen, das bei jener gross und fast dreieckig ist, und im männlichen Geschlecht durch das lange, gegen das Ende deutlich verschmälerte letzte Bauchsegment, das bei *ustulata* kurz, am Ende breit zugerundet und an der Spitze gewöhnlich schwach ausgerandet ist. Die Wespe erscheint schon im Mai, während *ustulata* erst im Juni und Juli zu fliegen pflegt.

In Färbung und Bau der Fühler ist unter den bisher bekannten Arten ohne Verwandte folgende Species:

H. Josephi n. sp. *Lutea; capite nigro; antennis, ano, tibiis tarsisque fuscis; tibiis anticis dilutioribus; mesonoto interdum fusco-maculato; alis nigricantibus; capite pone oculos vix angustato: capitis clypeo carinato; antennis gracilibus, longis, maris abdomine multo longioribus, feminae abdomen longitudine aequantibus. Mas segmento ultimo ventrali apice anguste rotundato. Feminae vagina apice forcipiformi.* — Long. 7—8 *mm.* Patria: Corfu.

Eine durch die Farbe, die langen dünnen Fühler und die ähnlich wie bei *H. berberidis* Schrk. gebildete Sägescheide des ♀ sehr ausgezeichnete Species, die ich dem Herrn Dr. G. Joseph, praktischer Arzt und Docent an der Universität Breslau, zu Ehren benenne, dessen Güte ich dieselbe verdanke.

Schliesslich bemerke ich noch, dass wahrscheinlich der Name *Hylotoma* entfallen muss, da der Schrank'sche Name *Arge* die Priorität hat.

Gen. Camponiscus Newm.

Für *C. rufipes* Först. muss der ältere Name *C. luridiventris* Fall. eintreten. Was ich für *luridiventris* hielt, ist *nov.*

species, deren Beschreibung ich mir vorbehalte. Dagegen fällt mein *C. Braunsii* zusammen mit *C. apicalis* Brischke, nicht mit *ovatus* Zadd., wie ich früher glaubte. Das Flügelgeäder scheint bei dieser Art wenig constant zu sein, wie mich mehrere von Herrn H. Wüstnei in Sonderburg erhaltene Exemplare überzeugten.

Gen. Blennocampa Htg.

Bl. uncta Thoms. = **lioparea** m., ist nach Herrn H. Wüstnei's freundlicher Mittheilung **Bl. tenuicornis** Klg., was mir nach Vergleichung der Klug'schen Diagnose nicht unwahrscheinlich erscheint. In diesem Falle würde aber für Hartig's *Bl. tenuicornis* ein neuer Name nöthig werden.

Gen. Dolerus Leach.

Dol. carinatus Knw. (= **crassus m.**). Eine grosse im letzten Frühjahr gesammelte Anzahl von Exemplaren dieser Species hat mich überzeugt, dass *crassus* nicht von *carinatus* getrennt werden kann. Der auffällige kielförmige Querwulst des Kopfschildes ist manchmal undeutlich, aber stets angedeutet und dürfte das charakteristische Merkmal dieser Art bilden, für welche ich deswegen den Namen *carinatus* bestehen lasse. Die Schläfenfurche ist manchmal undeutlich und dann könnten zumal weibliche Exemplare leicht mit *D. brevicornis* Zadd. verwechselt werden, sind aber stets an dem Querwulst des Kopfschildes, der feineren und dichteren Punktirung des Schildchens und der groben Behaarung des Körpers leicht zu unterscheiden. Die Farbe des Körpers wechselt zwischen braunschwarz bis fast kohlenschwarz.

Dol. madidus Klg. Die Männchen von *Dol. madidus* Klg., *Lamprechti* Knw. und *anticus* Klg. sind leider von mir nicht richtig unterschieden worden. Die betreffenden Gegensätze müssen heissen:

17. Fühler des ♂ kräftig, mehr oder weniger borstenförmig, länger als der Hinterleib; Mesonotum des ♀ bis auf das Schildchen und die Flügelgruben roth . . . . . . 18.

— Fühler des ♂ schmächtig, fadenförmig und so lang als der Hinterleib; Mesonotum des ♀ in grösserer Ausdehnung schwarz . . . . 19.

18. Kopf des ♂ hinter den Augen nicht verengt, Fühler dick, wenig länger als das Abdomen; beim ♀ ist der Kopf hinter den Augen erweitert; das Mesonotum stark und

ziemlich dicht punktirt, matt; die Sägescheide, von oben gesehen, gegen die Spitze verdickt, an der Spitze selbst zugerundet; 10—11 *mm* lang.

Dol. madidus Klg. (= *lateritius* aut.).

— Kopf des ♂ hinter den Augen stark verengt; Fühler schlank, viel länger als das Abdomen; beim ♀ ist der Kopf hinter den Augen gleichfalls verengt; das Mesonotum auf den Mittelloben ziemlich fein, auf den Seitenloben stärker, aber weitläufig punktirt, glänzend; Sägescheide schmal, gegen die Spitze nicht erweitert; 9—10 *mm* lang.

Dol. Lamprechti Knw.

Die betreffenden Abschnitte der Diagnosen müssen lauten:

Dol. madidus Klg. *Mas niger, abdominis cingulo lato flavo; capite lato, pone oculos non angustato; antennis crassis, paulum compressis, subsetaceis, abdomine parum longioribus: abdominis segmento secundo vix conspicue, tertio evidenter subtilissime transversim strigosis.*

Dol. Lamprechti Knw. *Mas capite pone oculos valde angustato: antennis gracilibus, vix compressis, abdomine multo longioribus: abdominis segmentis primis subpolitis.*

Das Männchen von *Dol. Thomsoni*, das ich im letzten Frühjahre zu fangen so glücklich war, ist von allen übrigen *Dolerus*-Arten an seiner rein schwarzen, nicht metallischen Farbe auf den ersten Blick zu erkennen. Das ♀ von *D. madidus* ist im Leben prächtig scharlachroth, verbleicht aber im Tode zu derselben rothgelben Farbe, die *D. Lamprechti* schon im Leben zeigt. Der kleine schwarze Fleck an den Thoraxseiten bei *Lamprechti* verschwindet manchmal fast ganz und andererseits tritt bisweilen bei *madidus* an derselben Stelle ein schwärzlicher Schein auf. Die Form des Kopfes und der Sägescheide ist für die Weibchen massgebend.

Dol. varispinus Htg. In der von mir gegebenen Diagnose ist leider aus Versehen der Satz stehen geblieben: *„mas abdomine usque a segmento secundo ad apicem rugoso-punctato et piloso"*, was nicht zutrifft. Das Männchen stimmt mit dem Weibchen in Farbe und Sculptur so unverkennbar überein, dass eine besondere Beschreibung kaum nöthig ist. Obiger Satz könnte übrigens in folgender Weise ersetzt werden: *Mas abdomine superne (segmento primo excepto) subtilissime strigoso, vix punctato; segmentis 2 et 3 medio, ceteris totis pubescentibus; segmento ultimo ventrali apice anguste rotundato.*

Dol. leucopterus Zadd. Bei manchen Exemplaren dieser Species zeigen die Schläfen eine deutliche tiefe Furche, durch welche der Hinterrand derselben ziemlich scharf marginirt erscheint und ich bezeichne diese Varietät, um Irrung zu vermeiden, als var. *sulcatus*.

Dol. asper Zadd. *Ater; capite fere plano, vertice vix determinato, vix elato; sulcis temporalibus haud distinctis; thorace punctato, lobis lateralibus medio sublaevibus et nitentibus; alis subfumosis; abdominis segmento primo aeque ac ceteris evidenter transversim strigoso, medio punctato. Mas antennis crassis, abdomine longioribus, articulo tertio 4° non longiore, abdominis segmentis tribus primis transversim strigosis, subglabris, ceteris punctatis et pilosis; segmento octavo sine spatio polito; segmento ultimo ventrali apice anguste rotundato. Femina antennis abdomine brevioribus, medio parum incrassatis; abdomine superne aequaliter transversim strigoso, subglabro; vagina superne ante apicem leniter dilatata.* Long. 8—10 *mm.*

Ein Pärchen von Celle liegt mir vor. Die Species ist dem *Dol. brevicornis* Zadd. nahe verwandt, von allen bisher beschriebenen *Dolerus*-Arten an dem deutlich quergestrichelten und in der Mitte stark punktirten ersten Abdominalsegment leicht zu unterscheiden.

Dol. rugosus n. sp. *Niger, capite et thorace fortiter rugoso-punctato et piloso; vertice elato; temporibus sulco lato et profundo instructis, postice marginatis; mesonoti lobis lateralibus utrobique tenuiter sed evidenter et dense punctulatis, vix micantibus; alis cinereo-albidis; nervo transverso discoidali cellulam primam discoidalem paullulum ante medium attingente. Mas antennis mediocribus, apicem versus parum attenuatis, abdomen longitudine non superantibus; abdominis segmentis 2—4 subglabris, tenuiter strigosis, ceteris subtiliter pilosis; segmento octavo non tuberculato, apice macula laevi triangulari instructo; segmento ultimo ventrali apicem versus attenuato, apice subtruncato-rotundato. Femina antennis abdomine multo brevioribus, articulo tertio 4° parum longiore; abdomine subglabro, segmentis postice vix albido-marginatis; vagina apicem versus leniter incrassta.* — Long. 8—9 *mm.*

Die Species steht dem *Dol. gracilis* Zadd. sehr nahe; das ♂ ist an den kurzen dünnen Fühlern und anderer Form des 8. Hinterleibssegmentes leicht zu unterscheiden.